



Vor Schichtbeginn in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Spornitz, Kreis Parchim. Die Frühjahrsfeldarbeiten werden dort von Anbeginn im Zweischichtensatz verrichtet.

Foto: Schweriner Volkszeitung; Evers

Die Parteileitung der KAP wertete die Erfahrungen der politischen Arbeit zur Durchsetzung des Schichtbetriebes gemeinsam mit dem KAP-Leiter aus. Im Ergebnis dieser Beratung ist in der KAP ein Maßnahmenplan zur Vorbereitung des Schichtensatzes 1975 erarbeitet worden. Die Kooperation mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik wird ausgebaut. 32 weitere Mitarbeiter der KAP, darunter etliche Frauen, haben in den Wintermonaten Bedienungsberechtigungen für Traktoren und andere Maschinen erworben. Mit dem LPG wurde vereinbart, daß auch Genossenschaftsbauern aus der Tierproduktion als Schichtfahrer eingesetzt werden.

Ausgehend von der 13. Tagung des Zentralkomitees, unternimmt die Grundorganisation unserer kooperativen Abteilung verstärkte An-

strengungen, um alle Reserven zur weiteren Steigerung der Produktion zu nutzen. Die hohen Erträge des vergangenen Jahres sollen noch überboten werden. Der sozialistische Wettbewerb und die Schichtarbeit spielen dabei eine wichtige Rolle. Jeder Komplex arbeitet nach einem mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik und dem agrochemischen Zentrum abgestimmten Einsatzplan und Wettbewerbsprogramm. Mit Hilfe der Schichtleiter und der zeitweiligen Parteigruppen in den Arbeitskomplexen werden die besten Genossenschaftsmitglieder ermittelt, ausgezeichnet und an der Straße der Besten geehrt.

Willi Hügel
Parteisekretär der KAP Wachow,
Kreis Nauen

Leserbriefe

reicht. Das Ergebnis der Schicht war eine Steigerung der Arbeitsproduktivität bei den einzelnen Arbeitsgängen von 2 bis 20 Prozent. Außerdem wurden fünf Neuerervorschläge gemacht, die das BfN sofort erfaßte. Dieses gute Ergebnis resultiert aus dem komplexen Zusammenwirken von Technologie und Hauptmechanik mit den Kollegen am Arbeitsplatz.

In der nach Schichtende stattgefundenen Auswertung der Initiativschicht machten die Genossen und Kollegen Vorschläge

zur Verbesserung des Arbeitsablaufs sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie deckten aufgetretene Mängel und Schwächen im organisatorischen und technologischen Ablauf der Fertigung auf und kritisierten sie. Dazu wurden sofort konkrete Maßnahmen erarbeitet, die die Beseitigung von Hemmnissen garantieren und sichern, daß Erfahrungen auch in anderen Abteilungen und Bereichen des Betriebes ausgewertet werden. Eine an der Initiativschicht beteiligte Kollegen sagte in der Diskussion:

„Warum haben wir das erst heute gemacht? Wir hätten solche Ergebnisse doch schon eher haben können.“

Unsere Werk tätigen wissen, worum es geht. Weitere Initiativschichten sind inzwischen durchgeführt und in Vorbereitung. Die Ergebnisse dienen dem Wohl aller Bürger unserer Republik und der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Heinz Böttger
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Röhrenwerk Mühlhausen